

Die grösste Uferschwalbenkolonie befindet sich in einer Kiesgrube der Gemeinde Obersiggental, von der unsere Bilder stammen. Im Frühjahr 1920 zählte ich daselbst gegen 400 Röhren. Es war ein wundervolles Schwirren und Zwitschern der vielen Hunderte von Vögeln, wenn sie durch einen fremden Besucher der Kolonie aufgescheucht wurden. Bekanntlich sind sie den Grubenarbeitern gegenüber ausserordentlich zutraulich: Da mir bekannt war, dass der Besitzer der Sandgrube selber grosse Freude an den Tierchen hatte, glaubte ich, für das Schicksal der Kolonie unbesorgt sein zu können. Als jedoch im Sommer 1920 eine rege Bautätigkeit einsetzte (Bundessubvention), da wurde auf einmal so viel Sand abgegraben, dass ein grosser Teil der Wand mit über der Hälfte der Röhren einstürzte. Unglücklicherweise befanden sich die Jungen kurz vor dem Ausfliegen. Ich liess mir nachher erzählen, man habe auf grössere Entfernung den Gestank der verwesenden Vogelleichen wahrnehmen können!

Ich gebe zum Schluss die genauen Ortsangaben der Kolonien mit der ungefähren Zahl von Niströhren, wie ich sie entweder 1920 oder 1921 beobachtet habe. Die zweite Kolonne gibt in m die Distanz der Kolonie vom nächsten grösseren Gewässer in Luftlinie.

	Röhrenzahl	Entfernung
1. Baden beim Elektrizitätswerk in der Aue	16	100
2. Wettingen, Schönaustrasse	12	300
3. Wettingen, auf der Härtern . . .	30	2000
4. Killwangen, neben der Strasse Baden-Zürich	10	300
5. Geroldswil bei Dietikon (hier und in Dietikon bestanden noch vor wenig Jahren bedeutend grössere Kolonien)	10	800
6. Obersiggental, die oben erwähnte in „Steinäcker“	370	300
7. Obersiggental, etwas weiter nördlich an der Strasse Turgi-Kirchdorf . .	20	250
8. Turgi-Vogelsang zu beiden Seiten der Strasse Vogelsang-Gebenstorf . .	200	100
9. Dättwil, nördlich Bahnhof	40	2000
10. Mägenwil, Steinbruch	35	2500
11. Niederlenz, mehrere Kolonien längs der Aa, zusammen	40	100
12. Brugg, Sandgrube der Zement- röhrenfabrik	20	200

Ornithologische Beobachtungen im Val d'Héremence und Val d'Arolla im Wallis.

Von *Julie Schinz*, Zürich.

II. Teil.

Diese Zeilen haben den Zweck, meine im Juli 1920 gemachten ornithologischen Aufzeichnungen zu vervollständigen und zu erweitern, soweit dies im August dieses Jahres überhaupt noch möglich

war. Aus diesem Grunde widmete ich meine Sommerferien 1921 nochmals dem Studium der Ornithologie von und um Arolla im Wallis. Von grösster Bedeutung für mich war der Umstand, dass ich vom 6. bis 19. August mit zwei bewährten englischen Ornithologinnen: Miss GULIELMA LISTER, F. L. S., Leytonstone und Miss ALICE HIBBERT-WARE, F. L. S., Chinford zusammentreffen konnte. Ich spreche ihnen auch an dieser Stelle für ihre Hilfe und Anregung meinen aufrichtigsten Dank aus.

Da ich die wichtigsten Angaben zur Charakterisierung der sehr interessanten Walliser Täler schon im I. Teil¹⁾ machte, kann ich mich jetzt kürzer fassen.

Das Wetter war bis 11. August sehr heiss und schön, am 12. und 13. setzte grosser Schnee ein, der am 14. und 15. in kalten Regen überging, bis zum 19. war es wiederum schön.

Mauersegler, *Cypselus apus*; Rauchschwalben, *Hirundo rustica*, und Stadtschwalben, *Chelidon urbica* waren am 2. August in grosser Zahl in Sitten (521 m), Vex (1000 m), Euseigne (970 m), Evolena (1378 m), und Les Haudères (1447 m) anwesend. Mauersegler waren am 6. August noch in Sitten, am 19. August nicht mehr. Am 2. und 19. August fütterten die Stadtschwalben noch in Vex, wo ich viele Nester zählte.

Acht Alpensegler, *Cypselus melba* kreisten am 19. August in grosser Höhe ob Vex, prachtvoll hob sich ihre weisse Unterseite ab vom dunkelblauen Hintergrund.

Im Katalog der Schweiz. Vögel (STUDER und FATIO) Lieferung II. Seite 141 wird der Alpensegler als Nistvogel genannt im: „VIII. a. Val d'Héremance (FATIO); Gegend von Sitten (WOLF).“

Ein Turmfalke, *Cerchneis tinnunculus* flatterte am 2. August je über Sitten und Euseigne. Einmal traf ich ein ♂ im Arvenwald ab Arolla und am 16. August eines über der Baumgrenze am Mont Dollin. Einen andern Raubvogel sah ich nie. Während der Postfahrt von Sitten nach Euseigne durch mehr als fushohen Staub sah ich wie letztes Jahr Goldammern, *Emberiza citrinella*, Amseln, *Turdus merula*; mehrere Rotrückige Würger, *Lanius collurio*; Buchfink, *Fringilla coelebs*; Krähen, *Corvus corone*; Weisse Bachstelzen, *Motacilla alba*; und Braunkehlige Wiesenschmätzer, *Pratincola rubetra*.

Der Zaunkönig, *Troglodytes parvulus* liess überall seinen fröhlichen Gesang hören.

Bei Euseigne zerzauste eine kleine Distelfinken-Gesellschaft, *Carduelis elegans* die Distelköpfe am Strassenrand.

Meine Schwester und ich verliessen am 2. August Euseigne im Val d'Hérens, um im Val d'Héremance einige Beobachtungen zu machen. Val d'Héremance heisst der unterste Teil des von der Dixence (dem grössten Nebenarm der Borgne) durchflossenen linksseitigen Nebentales des Val d'Hérens. Das Quellgebiet wird Val des Dix genannt, es ist beinahe ebener Talboden. An den tieferen Hängen

¹⁾ Siehe: „Der Ornithologische Beobachter“, XVIII. Jahrgang Heft, 1, Seiten 2 bis 9, Oktober 1920.

des Val des Dix liegen die Sommerweiden Seilon, Liappey, Lautaret und La Barma.

In den Lärchen ob Euseigne trieben sich Alpenmeisen, *Parus atricapillus* L. Sbsp. *montanus* BALDENST. herum.

Der Dompfaff, *Pyrrhula europaea* rief trotz der überaus grossen Hitze.

Mehrmals sah ich Ringeltauben, *Columba palumbus* von einer Talseite zur andern fliegen.

Im stillen, weltabgeschiedenen Maiensäss Pralong (1608 m), das prächtige Sommerweiden bietet, war der Braunkehlige Wiesenschmätzer, *Pratincola rubetra* sehr häufig.

Der Hausrotschwanz, *Ruticilla tithys*, sang am hohen Mittag unermüdlich vom Dach eines Hüttchens; dies war der einzige Laut, der die grosse Stille dieses Sommertages unterbrach.

Die Sommerweiden gehen ob Pralong in Schwarzerlen über, in denen sich kleinere Gesellschaften von Eichelhähern, *Garrulus glandarius* mit lautem Geschrei jagten.

Misteldrosseln, *Turdus viscivorus* und Tannenmeisen, *Parus ater* belebten das einsame Hochtal.

Die letzten Hütten hinter uns lassend, trafen wir auf dem schmalen Moränenpfad, der zum Col de Riedmatten (dem Uebergang über die Aeguilles Rouges-Kette) gegen 2800 m hinaufführte nur noch Graue Steinschmätzer, *Saxicola oenanthe*, Wasserpieper, *Anthus spinoletta* und Hausrotschwänzchen, *Ruticilla tithys*.

Die grosse Hitze dieses Tages mag schuld gewesen sein, dass sich mir nichts Neues und Bemerkenswertes offenbarte in diesem scheinbar ausgestorbenen Tal, wo uns stundenlang kein menschliches Wesen begegnete. Grasmücken und Laubvögel verhielten sich mäuschenstill, manchmal glaubte ich einen Lockton zu vernehmen, konnte die Art aber nicht mit Sicherheit bestimmen. Die Gesangszeit war ja schon längst vorüber, was die Beobachtungen vielfach erschwerte.

In Arolla beobachtete ich Weisse Bachstelzen, *Motacilla alba* und Gebirgsstelzen, *Motacilla boarula* nicht nur im Flussgebiet unten, sondern auch im Lärchen- und Arvenwald, so am 3., 4., 11., 12., 13. und 18. August.

Tatsache ist, dass ausser Alpenmeisen, *Parus atricapillus*, Sbsp. *montanus* BALDENSTEIN, Haubenmeisen, *Parus cristatus*, Sbsp. *mitratus* BREHM auch sehr viele Tannenmeisen, *Parus ater* in den Arven und Lärchen sich tummeln. Täglich sahen und hörten wir Alpenmeisen und Tannenmeisen, während dem die niedlichen Haubenmeisen nicht so zahlreich und viel seltener von uns beobachtet wurden. Im Lärchenwald ob Les Haudères sah ich Haubenmeisen am 6. und 18. August. Sehr oft traf man alle drei Arten beisammen.

Nie sahen oder hörten wir eine der beiden Goldhähnchen-Arten, obschon das feuerköpfige Goldhähnchen im Oberwallis Brutvogel sein soll.

Im Verzeichnis der Schweiz. Vögel (STUDER und von BURG 1916) steht vom Alpenbaumläufer, *Certhia familiaris* Sbsp. *macrodactyla* BREHM pag. 22: „Mt., alp., bis nahe an die obere Baumgrenze, etwa 2200 m. In der Berg- und Alpenregion besonders im Nadelwald, diesseits und jenseits der Alpen...“

Da Arolla 2100 m über Meer liegt, vermuten meine Freundinnen und ich, dass es sich wohl eher um den Alpenbaumläufer als um den kurzzeiligen Baumläufer handeln dürfte. Der Alpenbaumläufer war sehr häufig, mehrmals rief einer noch abends 20¹⁵ in den nahen Arven. Am 15. August jagten sich zwei am selben Stamm.

Baumpieper, *Anthus arboreus* trug am 3. August noch Futter im Schnabel, am 8. August kam einer zum Kurhaus, am 13. August lockte einer von der höchst gelegenen Arve aus. Nach dem grossen Schnee hielten sich zwei sehr helle Baumpieper in Gesellschaft von jungen Grauen Steinschmätzern und mehreren Wasserpiepern in der Geröllhalde beim ausgetrockneten Teich am obern La Gouille-Weg auf. Einmal zeigte sich auch ein junger Baumpieper in der Nähe des Kurhauses nach dem Schneefall am 14. August.

Wasserpieper, *Anthus spinoletta* waren ob der Baumgrenze zu Hause, so begrüßten uns viele am 2. und 16. Aug. am Pas de Chèvres mit ihrem durchdringenden Ruf. Am 13. und 14. August, zur Zeit des grossen Schneefalles kamen sie ganz in die Nähe des Kurhauses, eine grosse Schar war auf der gegenüberliegenden Talseite am Fluss unten. Am 15. August trafen wir sie wieder in der Felsenregion der Alp Praz-gras. (Schluss folgt.)

Notes ornithologiques de la région du Bosphore.¹⁾

Par A. Mathey-Dupraz, Colombier.

106. *Regulus cristatus*, КОЧ. = *R. regulus*, L. — Le Roitelet huppé. Surtout abondant au moment du passage dès le commencement de l'automne, en vols plus ou moins nombreux accompagnés de mésanges nonnettes et de quelques sittelles. Ces bandes fréquentent surtout les cyprès des cimetières musulmans et les pins parasols ou pignons (*P. pinea*).

Musée Coll. améric.: 1 mâle et 2 femelles.

107. *R. ignicapillus*, L. — Le Roitelet à triple bandeau. Cette espèce hiverne sur les deux rives du Bosphore, ses représentants, aux allures très erratiques, sont peu nombreux; nous l'avons observée régulièrement de fin novembre à la mi-février, surtout à Bulbul-Déré (Scutari d'Asie). En janvier 1893, nous avions trouvé un individu mort.

Musée Coll. améric.: Un couple.

108. *Phyllopneuste sibilatrix*, BECHST. = *Ph. sylvicola*, LATH. = *Phylloscopus sibilator*, BECHST. — Le

¹⁾ Voir „O. B.“, fasc. 2 et 7, 1919/20 — fasc. 2 à 4, 7, 10, 12, 1920/21.